

# F U S Z P F A D

## ERWÄHNUNGEN

- (1) in phade quo itur de Niderhademar Fulbach ~1220 oc -
- (2) in strutphade ~1220 oc
- (3) uff hadamarer phade ~1220 oc - obig dem hadamarer paht stößt in das Heuberfeld – uff dem made berg stößt uff den fußpaht 1690 schb -
- (4) der pfd (v. Hadamar n. Offheim) 1587/1597 pr – undig dem paht stößt in das steinerfeld 1690 schb –
- (5) der hohe ahlbacher anwandtspfad 1677 re - hinder dem paht bey dem offheimer wältge 1690 schb -
- (6) im reißgarten stößt ahn daß fußpaht 1686 pr – das bornwiessge am gemeinen fuß paht – am fußpaht welcher hinder den berg gehet 1690 schb – erbacher pfd 1933/1937
- (7) der elser fußpaht am brüll – stößt durch den ellßer fuß paht in elser weg – übig dem fußpaht, wellcher nach der wölcke wiesse gehet, übig dem zehenstein am Kochs hoff 1690 schb
- (8) mühl pfd an der brücke – Hanß Mehn bam am mühl pfd - 1690 schb

NAME	LAGE	FLUR
(1) Faulbacher Pfad	STEINERFELD	34-36: 38-37
(2) Struthpfad	BLANKSCHEIDER FELD	47
(3) Hadamarer Pfad	HEUBERFELD	31
(4) Hadamar-Offheimer Pfad	STEINER-, WENDLINGSFELD	36-37
(5) Hoher Anwandtspfad	WENDLINGSFELD	41
(6) Erbacher Pfadsystem	WEINGARTS-, HEUBERFELD	17; 28-31
(7) Elzer Pfade	NIEDER = ELZER FELD	44-48
(8) Mühlenpfad	SCHAFFELD	6

## HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

- (1a) Faulbacher Pfad : germ. \* **paþjan, paþæn** =gehen, schreiten > westgerm. \***paþa** > ahd. **pfad** > mhd. **pfat, pat, phat** und mhd. *pfat, pat, phat* > nhd. *Pfad, Weg*
- (1b) Faulbacher Pfad > FAULBACH
- (2) Struthpfad > STRUTH
- (3) Hadamarer Pfad > HADAMAR
- (4) Hadamar-Offheimer Pfad > HADAMAR > OFFHEIM
- (5) Hoher Anwandtspfad > HUCH ULMENT
- (6) Erbacher Pfadsystem > ERBACHER HOF
- (7) Elzer Pfade > ELZ
- (8) Mühlenpfad > MÜHLEN

### Ein Netz von Fußpfaden

DER Ort und die Gemarkung NH war allenthalben von kleinen Fußwegen und (Trampel-)Pfaden durchzogen, die in älteren Belegen PFADE heißen, in jüngeren immer häufiger verdeutlichend FUSZPFADE. Nach dem Zeugnis der Quellen ist hier als Anfangslaut früh ein behauchtes *ph*, später ein einfaches *p* gefolgt von einem langen *â* gesprochen worden; der Auslaut war als Schlusslaut ein *t*, bei folgendem *e* ein *d* : *p(h)ât*, *p(h)âde*.

In der Gemarkung wie auch zwischen den Höfen des Dorfes dienten die Pfade vor allem dem fußläufigen Verkehr, während Viehtrieb, Reit- und Fahrverkehr auf die Gassen und Straßen angewiesen waren. Fußläufig erreichte man so die Felder der Gemarkung und die Waldungen zu Feld- und Waldarbeiten, und auch die Nachbardörfer und Siedlungen in persönlichen, beruflichen und offiziellen Anliegen.

Die Fußpfade wurden durch ihre Benutzer unterhalten, wie der Name Erbacher Pfad verrät, der im Wesentlichen zu den Besitzungen des Erbacher Hofes führte, während gemeine Fußpfade von der Gemeinde begehbar gehalten wurden, wo sie vor allem der Wasserversorgung der Allgemeinheit dienten.

Gewiss gingen nicht alle Pfade auch in die Akten und Urkunden ein, so dass wir sicher nur einen Teil von ihnen dem Namen nach kennen und – wenn auch nicht immer beweiskräftig – ihrem Verlauf folgen können. Vor allem fehlen für die Waldpfade – bis auf das Totenwegelchen > FINSTERHECKWEG so gut wie alle Nachrichten.

### LITERATUR

DWB IV 1037 ; XIII 1582 [EWB] (22.) 538 ODEE 657 'path'
---